

Bemerkenswertes Quartier des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) – Der Kalkringofen bei Förderstedt im Salzlandkreis, Sachsen-Anhalt

An unusual habitat for the greater mouse-eared bat (*Myotis myotis*) - The lime ring kiln near Foerderstedt in Saxony-Anhalt

Von KATHLEEN KUHRING, Bernburg/Saale, und ROBERT DRANGUSCH, Lübben/Spreewald

Abstract

The lime ring kiln at Foerderstedt (Salzlandkreis county, Saxony-Anhalt) is located in an area characterized by intensive agriculture. During a site visit in 2012, feces belonging to greater mouse-eared bats (*Myotis myotis*) were discovered under the firing openings of the furnace. Based on this discovery, regular site visits and weekly mist net captures were conducted around the area between September and October while controls of the hibernaculum took place during December and February inside the lime ring kiln and the actual furnace. A total of nine bat species have been found to use the lime ring kiln. While the greater mouse-eared bats were using the structures during swarming and mating season, Natter's bats (*M. nattereri*), Daubenton's bat (*M. daubentonii*) and the greater mouse-eared bats used the lime ring kiln as hibernation site.

Heavy weathering of the structures, encroaching woody vegetation as well as the absence of a roof structure promote the decay of the lime ring kiln. Rehabilitation of existing structures is overdue. The lime ring kiln serves as an important year round bat habitat of local as well as regional importance, especially for the greater mouse-eared bat, as it serves as an important stepping stone habitat during swarming, mating and migration season.

Due to the existence of multiple entrances into the lime ring kiln, the structure serves as a secondary rock habitat.

Keywords

Brickyard, Hoffman ring kiln, *Myotis myotis*, swarming, mating season, hibernation site.

Zusammenfassung

Der Kalkringofen von Förderstedt (Salzlandkreis, Sachsen-Anhalt) befindet sich in einer landwirtschaftlich intensiv geprägten Landschaft. Während einer Zufallskontrolle 2012 wurden einzelne Kothaufen des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) unter den Schürflöchern festgestellt. Auf Grundlage dieser Spuren erfolgten regelmäßige Kontrollen mit wöchent-

lichen Netzfängen im und am Kalkringofen in den Monaten September und Oktober. Im Dezember und Februar fanden Winterquartierkontrollen im Tonnengewölbe des Kalkringofens und im Rauchabzug statt. Bisher wurden insgesamt neun Fledermausarten nachgewiesen. Der Kalkringofen ist für das Große Mausohr zur Schwärm- bzw. Paarungszeit von besonderer Bedeutung. Im Winter dominiert die Fransenfledermaus (*M. nattereri*), neben der Wasserfledermaus (*M. daubentonii*) und dem Großen Mausohr.

Starke Verwitterung des Mauerwerks, aufwachsende Gehölze auf dem Kalkringofen sowie eine fehlende Überdachung begünstigen den Verfall. Quartiererhaltungsmaßnahmen sind dringend erforderlich. Der Kalkringofen hat für lokale und überregionale Fledermauspopulationen, insbesondere für das Große Mausohr, eine große Bedeutung und erfüllt Funktionen als „Trittsteinbiotop“ zur Schwärm-, Paarungs- und Migrationszeit und als Winterquartier. Im weiteren Sinne kann der Kalkringofen mit seiner Vielzahl an Beschickungsöffnungen (Eingänge in den Ringofen) und der damit einhergehenden Funktion für die Fledermäuse mit einem sekundären Felsquartier verglichen werden.

Schlüsselwörter

Ziegelei, Hoffmann'scher Ringofen, *Myotis myotis*, Schwärm-, Paarungs- und Winterquartier.

1 Einleitung

Während einer Zufallskontrolle im September 2012 wurde festgestellt, dass sich im Vergleich zu den früheren Jahren mehrere Kothaufen des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) unter den Schürflöchern, die Öffnungen zur Koks- oder Brennstoffnachfüllung, im Kalkringofen befanden. Aufgrund dieser Beobachtung stellte sich die

Weiteren sind vorhandene Quartiereigenschaften des Ringofenkomplexes (Tonnengewölbe des Ringofens, Rauchabzug etc.) zu prüfen und ggf. in Sicherungs- bzw. Quartiererhaltungsmaßnahmen zu integrieren. Auf Grundlage der Ergebnisse sind zielgerichtete und funktionsorientierte Artenschutzmaßnahmen durchzuführen.

Danksagung

Ohne die Vielzahl von Mitstreitern wären die Untersuchungen nicht möglich gewesen. Besonderer Dank geht an CHRISTOPH DÖBLER, KRISTINA ACHILLES, BENJAMIN GEREKE, JANA SCHLAUGAT, INES STEINDORF und SABINE COLLIN. Des Weiteren geht der Dank an die vielen bei den Quartierkontrollen beteiligten Personen (ANDREAS FRITSCH, CHRISTINE TEUMER, FRANZISKA DÖLL, BERND OHLENDORF, TORSTEN BLOHM, FRANK MEISEL, REIMUND FRANCKE u.a.). Für die Informationen über die beringt gefundenen Großen Mausohren bedanken wir uns bei DAGMAR BROCKMANN von der Fledermausmarkierungszentrale Dresden. Des Weiteren geht der Dank an den Eigentümer, der die Untersuchungen auf seinem Gelände ermöglicht.

Literatur

- BERG, J. (2016): Ringofen steht seit Ende Juli 2015 als Ersatzquartier bereit, Fledermausschutz-Newsletter Mecklenburg-Vorpommern Nr. 17, 08.12.2016.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (2014): Internethandbuch Fledermäuse. URL: <https://ffh-anhang4.bfn.de/arten-anhang-iv-ffh-richtlinie/saeugetiere-fledermaeuse.html>, Abruf 18.12.2017.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (2015): Landschaften in Deutschland. URL: <https://geodienste.bfn.de/landschaften?lang=de>, Abruf 08.01.2018.
- DIETZ, C., NILL, D & VON HELVERSEN, O. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas, Stuttgart (Kosmos), 1. Auflage.
- ECHOLOT GbR (o. J.): Jahreszyklus und Lebensraumnutzung der heimischen Fledermausarten - Berücksichtigung bei der Planung von Fledermausuntersuchungen.
- GÜTTINGER, R., ZAHN, A., KRAPP, F. & SCHÖBER, W. (2001): *Myotis myotis* (Borkhausen, 1797) - Großes Mausohr, Großmausohr. Handbuch der Säugetiere Europas - Fledertiere I, (Hrsg.: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F.), 123-207, Aula-Verlag.
- HAENSEL, J., ITTERMANN, L., BARTEL, N., PRESCHEL, G. & WENDORF, R. (2009): Zum Schwärm- und Erkundungsverhalten der Fledermäuse in der Ostquellbrauerei Frankfurt (Oder) und dessen Bedeutung für das Wintervorkommen von Fransen-, Wasserfledermäusen und Mausohren (*Myotis nattereri*, *M. daubentonii* und *M. myotis*), *Nyctalus* (N. F.) **14** (3-4): 276-290.
- HEISE, G., BLOHM, T. & HAUF, H. (2005): Die Wochenstube des Mausohrs (*Myotis myotis*) in Burg Stargard, Mecklenburg/Vorpommern - Zwischenbericht nach 25jährigen Untersuchungen, *Nyctalus* (N. F.) **10** (2): 168-182.
- HEISE, G., BLOHM, T. & HAUF, H. (2013): Ergebnisse 33-jähriger Untersuchungen zu Reproduktion, Altersstruktur und Bestandsentwicklung der Mausohrgesellschaft, *Myotis myotis* (Borkhausen, 1797), in Burg Stargard, Mecklenburg-Vorpommern, *Nyctalus* (N. F.) **18** (2): 123-139.
- HORN, J. (2009): Untersuchungen an Mausohr (*Myotis myotis*)-Paarungsgebieten in der Uckermark (1990-2008), *Nyctalus* (N. F.) **14** (1-2): 82-94.
- HUTTERER, R., IVANOVA, T., MEYER-CORDES, C. & RODRIGUES, L. (2005): Bat Migrations in Europe - A Review of Banding Data and Literature. *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, **28**, Bonn.
- INDUSTRIEZERFALL (o. J.): Kalkwerk Förderstedt. URL: <http://www.industriezerfall.de/Foerderstedt/index.htm>, Abruf 02.12.2017.
- MEYNEN, E. & SCHMITHÜSEN, J. (1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschland, Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bad Godesberg.
- OHLENDORF, B. & MAZZELLA, M. (1997): Besondere Verschlüsse an Felsquartieren. Tagungsverband „Zur Situation der Hufeisennasen in Europa“, Nebra, den 26. - 28.05.1995. 115-118, IFA-Verlag.
- OHLENDORF, B. (2006): Das Mausohr (*Myotis myotis*) in Sachsen-Anhalt - Erfassungsstand 2004, nebst bemerkenswerten Beobachtungen, *Nyctalus* (N. F.) **11** (2-3): 214-223.
- SCHMIDT, A. (2003): Zum Ortsverhalten von Mausohren (*Myotis myotis*) ostbrandenburgischer Kiefernforste, *Nyctalus* (N. F.) **8** (5): 465-489.
- SCHMIDT, A. (2006): Beobachtungen zum Sozialverhalten des Mausohrs (*Myotis myotis*) zur Paarungszeit in Paarungsgebieten Ost-Brandenburgs, *Nyctalus* (N. F.) **11** (4): 320-334.
- SCHYIA, L. (2000): „Gut Brand!“ Der Siegeszug des Ringofens, anderweit Verlag.
- STEFFENS, R., ZÖPHEL, U. & BROCKMANN, D. (2004): 40 Jahre Fledermausmarkierungszentrale Dresden - methodische Hinweise und Ergebnisübersicht, Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden.

KATHLEEN KUHRING, Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V., Breite Straße 86, D-06406 Bernburg/Saale, E-Mail: kathleenkuhring@yahoo.de
 ROBERT DRANGUSCH, Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V., Laubenstraße 12, D-15907 Lübben/Spreewald, E-Mail: robertdrangusch@gmail.com